

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Nr. 3

Halle-Saale Mittwoch, 5. Januar 1927

Ausdehnung der Unruhen in Sumatra

Der kommunistenaufrüstung in Holländisch-Indien hat in West-Sumatra eine neue, ausnehmend nicht unerhebliche Ausdehnung gefunden. Allerdings sind die hierüber vorliegenden Nachrichten, da sie aus englischer Quelle stammen, mit einiger Vorsicht aufzunehmen.

Blutiger englisch-chinesischer Zusammenstoß in Sankau London, 4. Jan. Vorher ist aus Sankau zufolge ist es dort zu einem Zusammenstoß zwischen etwa 1000 chinesischen Kulis und 20 englischen Marinebesatzungen gekommen.

Die Chinesen bestreiten die Besetzung der englischen Konzeptionen London, 5. Januar. Nach Meldungen aus Sankau wurde gestern in einer Konferenz zwischen dem Führer des in Sankau gelandeten englischen Marinebataillons sowie dem chinesischen Botschafter die Zurückziehung der Marinekorps beschlossen.

Ein Kanal Kanadische Seen-Atlantischer Ozean London, 4. Januar. Die Hoover-Kommission, die vom Präsidenten Coolidge zu dem Zwecke ernannt worden war, Untersuchungen anzustellen über die Möglichkeit eines Kanals zwischen den großen kanadischen Seen am Atlantischen Ozean, hat zu Gunsten der St. Lawrence-Strömung entschieden.

Die innerpolitischen Schwierigkeiten Frankreichs

Die außenpolitische Kammerdebatte (Von unserem Sonderberichterstatter.) Paris, 4. Januar. Das Rheinlandproblem und im Zusammenhang damit die Erklärungen Briands zu Pariser Journalisten scheinen geeignet zu sein, dem französischen Außenminister innerpolitische Schwierigkeiten zu bereiten.

Mittel auf, der Verfallener Vertrag zu konsolidieren, Deutschland hingegen als ein Mittel, alle Teile des Verfallener Vertrages nach und nach zu revidieren. Zwischen den beiden Auffassungen klaffe ein tiefer Abgrund.

Der Gegensatz Briand-Poincaré Paris, 5. Januar. Was erst jetzt bekannt wird, hat Poincaré den Einigungsplan des Briand-Poincaré in der Kammer in einer Sitzung über obersten französischen Kriegesrats eine Frage, ob gegenwärtig Verhandlungen über eine vorzeitige Rheinlanddrängung im Gange seien, mit einem Seitenhieb auf Briand dahin beantwortet, daß „seines Wissens“ solche Verhandlungen nicht eingeleitet seien.

Die Briandkrise

Hat der Ausgang des alten Jahres für Deutschland eine Regierungskrise gebracht, so scheint der Anfang des neuen Jahres eine solche in Frankreich herbeizuführen. Es konnte zeigen, eine Parallele zwischen diese beiden Krisen zu ziehen, aber das verbietet sich von selbst, da ein grundlegendes Unterchied zwischen beiden besteht.

Dabei, daß Herr Briand sich außerordentlich stark fühlt, ist wenig zu bemerken. Wir wollen die Meinung eines an sich nicht sehr bedeutenden Mitglieds, des „Quotidien“ nicht übermäßig tragisch nehmen, obwohl diese Ermüdung in die innere deutsche Politik den höchst nachdenklichen Grad von Unverträglichkeit erreicht und stark nach von deutschen Linksparteien bester Arbeit rufen.

Vertical text on the left margin, likely bleed-through or printer's marks.

Vertical text on the right margin, likely bleed-through or printer's marks.

Zur deutsch-französischen Verständigung

Äußerungen von Marx, Briand, Stresemann und Reinhold

Berlin, 4. Januar. Am Januar-Gondesfest der „Hilfe“ wird das Problem der deutsch-französischen Verständigung vom politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Standpunkt erörtert. An der Spitze stehen die beiden wichtigsten Zeiter der Politik Deutschlands und Frankreichs beteiligt.

Reichsfürst Marx schreibt u. a.: „Das große Unternehmense eines Ausgleichs der deutsch-französischen Gegensätze hat innerhalb kurzer Zeit eine Entwidlung genommen, die, wenn sie auch erst einen Anfang bedeutet, doch jedenfalls den Beweis dafür liefert, daß man sich in den führenden Schichten der beiden Völker auf die Wichtigkeit der Verständigung der verschiedenartigen Positionen befaßt.“ Der französische Außenminister

Äußerung Briand

sanfte folgenden Beitrag: „Das letzten verflochtenen Jahre hat neue wirtschaftliche und politische Vereinigungen unter den Völkern Europas sich anknüpfen lassen, die die enge Verbundenheit und das Friedensbedürfnis, das die Völker tief empfinden, zeigen. Frankreich und Deutschland haben, indem sie den Weg ihrer Zusammenarbeit eröffnen, begonnen, die guten Willens sind, die den Glauben haben, daß vertrauensvolle und locale Beziehungen zwischen den beiden Völkern eine wesentliche Bedingung zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens sind.“

Reichsfürst Marx

erörterte die Verhandlungsmethoden und die psychologischen Hemmnisse auf beiden Seiten. Der Außenminister schrieb: „Die deutsch-französische Annäherung ist aus dem Stadium warnender Mißtrauen in das der diplomatischen Realisierung übergegangen. In diesem Stadium kann sich der Fortschritt naturgemäß nicht mit der Geschwindigkeit des Gedankenfluges vollziehen. Aber gerade, weil jeder einzelne Schritt vorwärts das Ergebnis

rang des Fernsprechers in Europa bringt, mit der Vollendung dieses wichtigen Verkehrswege zwischen Deutschland und Ostereich beginnt, werden die neuen Bahnen dazu dienen, den geistigen und wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen unseren Völkern noch enger zu gestalten und möge es sich zu einem wichtigen Zwischenglied für den europäischen Gesamtverkehr entwickeln.“

Reise des Döhrerbundsekretärs nach Oberösterreich

Berlin, 5. Jan. Wie die Morgenblätter aus Wien melden, wird sich der Sekretär des Ausschusses für die nationalen Minderheiten beim Völkerbund Mitte Januar auf einige Tage zu Besprechungen mit den polnischen Behörden und mit den Vertretern der deutschen und polnischen Minderheiten in Bolnisch- und Zeuz-Oberrhein nach Oberösterreich begeben. Er wird sich außerdem über die Schutzzustände der Minderheiten in Bolnisch-Oberrhein unterrichten, die voraussichtlich bei der nächsten Tagung des Völkerbundesrat verhandelt werden wird.

Neue Brückierung des Memelgebietes durch Litauen

Memel, 4. Jan. Der litauische Gouverneur hat heute eine Verständigung der Wünsche der Reichsfraktionen den Oberstaatsanwalt Schwelms zum Präsidenten des Memelbirektoriums ernannt. Eine weitere Brückierung liegt darin, das Schwelms zu Mitgliedern des Direktoriums den Agenten Gieseler und den Großhändler Wörber berufen hat, der aus dem bisherigen litauischen Richteramt ausgeschieden und gegen den bereits mehrere Wagnisschreiben angenommen wurden. Man rechnet hier mit der Möglichkeit einer Landtagsauflösung, da sich der memelländische Landtag kaum mit diesem Vorhaben zufrieden geben dürfte.

Memel, 4. Jan. Das illegale Landesbirektorium hat bei dem Landesgericht und Landtagsabgeordneten der memelländischen Reichspartei, Rags, zum 1. Februar den Dienft als Richter gestiftet. Rags ist schiedlich Mitglied der Landtagskommission, die die Klage der Memelländer vor dem Völkerbund vertreten sollte.

Die amerikanischen Truppen bleiben in Nicaragua

New York, 4. Jan. Das amerikanische Kabinett beschäftigt sich eingehend mit der Lage in Mittelamerika und beschloß die unveränderte Fortführung der bisherigen Politik gegenüber Regulo und Nicaragua. Die amerikanischen Truppen sollen in Nicaragua bleiben, da Amerika ganz bestimmte Vertragsrechte habe, besonders bezüglich des geplanten Nicaragua-Kanals und der Holzentwicklungs als Stützpunkt gegen das Vordringen Spaniens.

Belgrad und die „Lautsker Serben“

Berlin, 3. Januar. Nach einer Meldung aus Belgrad sind gestern in der Aula der dortigen Universität eine Kundgebung der „Lautsker Serben“ statt, in denen mehrere Ausfälle gegen Deutschland laut wurden. Von meiste Stelle diese Kundgebung verurteilt worden ist, ist aus der Meldung nicht recht ersichtlich. Es ist jedoch, daß offiziell in Jugoslawien die Implikationen dieser Kundgebung gewissermaßen in der Partei gegen die deutsche Politik gegenüber der „serbischen Minderheit“ in der Balkan-Region werden sollte. Ein Universitätsprofessor hat eine lange Rede über den Würger und die Schicksale der Lautsker „Serben“ gehalten, die Jahrhunderte lang den blutigen Verbrechen durch das deutsche Volk und der Jugoslawenmanufaktur ausgeübt gewesen seien.

Auch die heutige Zeit sehe einen bergeweiteten Kampf dieses „serbischen Vordervolkes“. Die Ausübung des Professors schloß mit dem Titel eines Satzes aus einem Artikel der in Deutschland erscheinenden „Spiegel Revue“: „Ihr Deutschen, vergeßt nicht, daß die heutige Weltordnung nicht einzig darauf beruht, daß die Freilassung der Lautsker Serben vordringlich ist, sondern daß die Freilassung der Lautsker Serben vordringlich ist, sondern daß die Freilassung der Lautsker Serben vordringlich ist, sondern daß die Freilassung der Lautsker Serben vordringlich ist.“

entworfen ist, zu seinen Worten zu stehen. Zur Veranschaulichung seiner Generalien noch mehr beizutragen, als ohnehin schon geäußert worden ist, daran hat Deutschland kein Interesse, um so mehr, als die Möglichkeit, daß in Frankreich ein Kabinett Rouvier entsteht, es zur höchsten Aufmerksamkeit und zur Anspannung und Zusammenfassung aller nationalen Kräfte zwingt.

Briand und seine Mitarbeiter

Genf, 4. Jan. Der Direktor der Politischen Abteilung im Pariser Auswärtigen Amt übersehen dem „Journal de Geneve“ eine Erklärung über sein Verhältnis zu dem Außenminister Briand, die außerordentlich bedeutungsvoll ist und die die vielen Gerüchte über angebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Außenminister und Briand über einen angeblich bestehenden Minderheitsverhältnis des Direktors demontiert. Die Erklärung Briands, die heute in dem genannten Blatt abgedruckt wird, ist deshalb erfolgt, weil der Pariser Korrespondent des Blattes die in Paris umlaufenden Gerüchte über die Differenzen im Außenministerium nach Genf seinem Blatt weitergeben hat. Das Schreiben Briands ist an den Generalsekretär des „Journal de Geneve“ und über einen angeblich bestehenden Minderheitsverhältnis des Direktors demontiert. Die Erklärung Briands, die heute in dem genannten Blatt abgedruckt wird, ist deshalb erfolgt, weil der Pariser Korrespondent des Blattes die in Paris umlaufenden Gerüchte über die Differenzen im Außenministerium nach Genf seinem Blatt weitergeben hat. Das Schreiben Briands ist an den Generalsekretär des „Journal de Geneve“ und über einen angeblich bestehenden Minderheitsverhältnis des Direktors demontiert.

Dieses Dementi Briands ist außerordentlich bedeutungsvoll. Es beweist, daß die verschiedenen Kombinationen, die von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Außenminister und Briand ausgehen, nicht auf nationalfidele Vorden gemindert worden. Aus Paris wird weiter dazu gemeldet, daß von nationalfidele Seite alle Verbreitungen darauf gerichtet waren, um einen Druck auf Briand zu üben, dessen Alibi am Cui d'Oran bekannt ist, und seinem Außenminister herbeizuführen. Eine Stelle, die gewollten Kabinettministerien gegenüber dem Außenminister, er late stets die Erklärung Briands bemerkt auch diesen Stellen, daß er an der Politik Briands festhält und sein Schicksal an dasjenige des Außenministers gekettet hat.

Die Teuerung in Frankreich

Paris, 4. Januar. Der „Paris Echo“ veröffentlicht eine Uebersicht über die Entwicklung der Lebensmittelpreise während des Jahres 1920. Obgleich im Januar der Preis etwas den gleichen Stand wie heute hatte, war das Leben damals um 50 Prozent billiger als heute. So kostete man beispielsweise für ein Pfund Butter im Januar 1920 17½ Franken und heute 28. Der Preis für Eier ist um 84 Centimes auf 1 Franken 17 getiegen. Der Preis für Käse hat sich mehr als verdoppelt. Für Fleisch sollte man durchschnittlich 8 bis 12 Franken, heute 12 bis 18, für Brot heute 2,15 Franken, für Milch 1,20 Franken, heute 1,50 Franken um zu zahlen.

Die Deutschnationalen und die Regierungsbildung in Sachsen

Dresden, 3. Januar. Wie der Vertreter der Telegraphen-Union erklärt, wurde in der fraktionsfreien der Deutschnationalen Wählerpartei das Verhalten ihres Unterhändlers in den getriggen gemeinsamen Präsidentschaftswahlen einmütig gebilligt und die Entlassung der früheren bürgerlichen Parteien mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit verbunden nicht getriggt. Die Deutschnationalen überließen vielmehr die Initiative nimmend den anderen Parteien.

Der „Stahlhelm“ gegen die Wochenchrift „Arminius“

Berlin, 4. Jan. Eine einseitige Verfügung untersagt der Wochenchrift „Arminius“, die vor einigen Monaten in den Besitz von Helmuth Preußner, dem Verleger, und dem ehemaligen Herausgeber und Hauptredakteur der „Starnber“ übergegangen ist und jetzt von ihm und Ernst Jünger herausgegeben wird, die Führung des Unterzeichners „Arminius“ zu übernehmen. Die Verfügung ist seitens der Regierungen Stahlhelmteilung bzw. durch die in nächsteren Bundesregierungsstellen erzwungen worden. Die Verfügung untersagt und Verleger des „Arminius“ haben gegen die Verfügung erhoben. Der „Arminius“ erscheint weiterhin, und zwar gleichzeitig in Berlin und München. Er führt den Unterzeichner „Kampfgeist für deutsche Nationalisten“.

Die Gründung des Fernabstabs Deutschland-Oesterreich

hat den Anlaß zu einer Reihe von Kundgebungen gegeben, in denen die enge wirtschaftliche Zusammengehörigkeit Deutschlands und Oesterreichs einen neuen nachhaltigen Ausdruck erhielt. Zwar ist bei dieser Gelegenheit keine unmittelbare den Anschließungsgedanken berührende Maßnahme geflossen, aber man darf wohl dieser Kundgebung, wie so vielen anderen entnehmen, daß der Gedanke der engdigen Vereinigung der nur durch äußere Zwänge getrennten deutschen Bundesstaaten als ein Ziel der deutschen und österreichischen Politik angesehen wird, die keine weiteren Herabsetzung bedarf. Die Zusammenarbeit Deutschlands und Oesterreichs wird mehr und mehr auf dieses Ziel eingestellt, dem die gesamte vorübergehende Arbeit auf allen Gebieten der Völkervereinigung, Wirtschaft und Kultur von nun an gelten soll.

Der Telegraf meldet und über die Feiere

Berlin, 3. Januar. Oesterreichs seitlich wurde die neuerbaute Fernabstabslinie Wien-Nürnberg durch einen feierlichen Festakt im Dezemberabend der Hofburg in Wien eröffnet. Während der Feiere richtete der österreichische Bundespräsident Heinric als ein Mitglied der österreichischen Delegationen unter dem Vorsitz des neuen Fernabstabs die nachstehende telephonische Begrüßungsansprache:

„Der Reichspräsident!“

Ich eröffne die Benutzung der neuerbaute Fernabstabslinie Wien-Nürnberg mit dem Ausdruck meiner persönlichen Verehrung und den besten Wünschen für Ihre Wohlfahrt. Ich spreche meine aufrichtige Hoffnung aus, daß die neue Fernabstabslinie ein Zeichen der Zusammenarbeit der beiden Völker sein wird, die durch die Zusammenarbeit der beiden Völker ein Zeichen der Zusammenarbeit der beiden Völker sein wird, die durch die Zusammenarbeit der beiden Völker ein Zeichen der Zusammenarbeit der beiden Völker sein wird.

„Der Reichspräsident erwidert:“

Die freundschaftliche Begrüßung bei der Gründung der neuen Fernabstabslinie Wien-Nürnberg und für die meine Herzen geltenden guten Wünsche dank ich verbindlichst und erwidere sie auf das herzlichste. Es darf uns und unsere Bemühungen mit besonderer Freude erfüllen, daß das Jahr 1921, welches uns das fünfzigste Jubiläum der Einigung

sorgfältiger und oft mühsam langwieriger Verhandlungen darstellte, diesen die erreichten Positionen als sicherer Schritt und als Ueberschneidung weiterer Erfolge gemeldet werden. Man darf sich überlegen, daß die Verhandlungen, die jetzt zwischen Deutschland und Frankreich im Gange sind, nicht als einseitige Positionen, um heimliche Vorteile vorzulegen, die Außenminister Deutschlands und Frankreichs befinden sich vielmehr in der Lage der Führer von Romagnen, die sich zusammenfügen, um in voller Offenheit zu prüfen, wie durch ein planmäßiges Zusammenwirken der beiderseitigen Kräfte das Wohlwollen jedes einzelnen Interesses gefördert und zugleich dem Gesamtinteresse der Weltfriedens abgedient werden kann. Bei der jahresunterhaltlichen Tendenz der französischen Außenpolitik zum Operieren mit einmal erregenden formalen Mediatoren ist es für einen französischen Staatsmann keine leichte Aufgabe, die öffentliche Meinung seines Landes mit der Erkenntnis zu durchdringen, daß die Preisgabe gegenständlich gemachener oder die Befreiung hemmender Vertragsrechte ein wirkliches Opfer bedeutet, während andererseits die deutsche Öffentlichkeit nur schwer versteht, daß man in Frankreich das Entgegenkommen, das für ein auf diese Verhandlungen folgendes Volk in der Freiwilligkeit der Anerkennung der österreichischen Positionen, in der Freiwilligkeit der Preisgabe auf gewollte Grenzverletzungen im Westen liegt, nicht in seiner vollen Tragweite zu würdigen geneigt scheint.“

„Von den zahlreichen weiteren Äußerungen ist noch die des demokratischen Reichsfinanzministers“

„Dr. Reinhold“

besonders erwähnenswert, der den Franzosen an einem maritimen Beispiel die Verantwortlichkeit der Gewalt vorrechnet: „Am vergangenen Freitag hat das Reichsbudget der Reichsfinanzminister den französischen Staatsumsatz, Frankreich selbst kann das Beispiel machen: während die Mehrheit für die Dauer von zwei Jahren den Reparationsobligationen nach offizieller — vermutlich auf hoher Schätzung insgesamt 805 Millionen gebacht hat, wozu ein bereits effektiv höchsten 319 Millionen zugute kam, hat unser Reichsbudget allein im zweiten Annuitätsjahre des Zahlungsplans 498 Millionen Goldmark erhalten. Deutschland ist guten Willens, an dem Problem der Liquidierung der Kriegsschulden und der Stabilisierung der europäischen Wäute nach besten Kräften mitzuwirken; aber um hier zu einem Dauererfolg zu kommen, muß vor allem die Befreiung der Weltwirtschaft von der stetigen Erbrochung einer feindlichen Verständigung in Mitteleuropa und deshalb eine Befreiung für die ganze Welt ist.“

Weste einer weiblichen Bevölkerung, die sich aber nicht Serben, sondern Araber nennen. Die Zahl dieser Deutschen mit weiblicher Mutterprage betrug im Jahre 1910 111 107, davon spricht etwa ein Viertel auch deutsch. Vor dem Kriege waren diese Lautsker Völkern hauptsächlich konfessionell. Nach dem Zusammenbruch wurde allerdings in ihrer Mitte eine lebhaftere Freigabe der Selbstbestimmung der Reichsangehörigen in der letzten Reichstagsperiode hatte aber, die zu diesem Zweck gegründete weibliche Volkspartei nur etwa über 5000 Stimmen erzielte. Man sieht also, daß all diese Propaganda für die „unterdrückte serbische Minderheit“ nur Mache ist und daß die Völkervereinigung ebenso gute Deutsche sind wie beispielsweise die in Österreich lebenden Serben, die gleichfalls die gleiche Lage mit Bezug auf die Befreiung der Reichsangehörigen in der letzten Reichstagsperiode hatte aber, die zu diesem Zweck gegründete weibliche Volkspartei nur etwa über 5000 Stimmen erzielte. Man sieht also, daß all diese Propaganda für die „unterdrückte serbische Minderheit“ nur Mache ist und daß die Völkervereinigung ebenso gute Deutsche sind wie beispielsweise die in Österreich lebenden Serben, die gleichfalls die gleiche Lage mit Bezug auf die Befreiung der Reichsangehörigen in der letzten Reichstagsperiode hatte aber, die zu diesem Zweck gegründete weibliche Volkspartei nur etwa über 5000 Stimmen erzielte.

Zur deutsch-französischen Wirtschaftsverständigung

Paris, 2. Januar. Die heutige Morgenpresse veröffentlicht längere Ausführungen des Vordringenden der französischen Regierung, die die Beziehungen zwischen den deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen. Es geht um deutsch-französischen Wirtschaftsverständigung an und dabei muß die französische Presse seinen Ausführungen besondere Bedeutung bei. Er führte u. a. aus, daß das Verständigungsamt besonders darauf hinwirken, so wie möglich alle Streitigkeiten auf deutscher und französischer Seite auszuwickeln, die einer gegenseitigen Annäherung schädlich sein könnten. Er erklärte, daß die Beziehungen zwischen den beiden Völkern nicht durch sentimentale und doch vordringende Betrachtungen, sondern durch das Verständnis der gemeinsamen Interessen gelassen werden. Jedes Widerstreben der einzelnen Wirtschaftsklassen muß beseitigt werden. Eine Reihe von privaten Klommen zwischen äußere wichtigen Wirtschaftsgruppen der beiden Nationen seien mit Zustimmung der betreffenden Regierungen bereits abgeschlossen, von denen das wichtigste das internationale Stahlarbeitsvertrag sei, dem sich auch Mitteleuropa und vielleicht auch England anschließen werden. Die bereits beobachteten Ergebnisse derartiger Verträge liegen den Schluß zu, daß sie einerseits auf die Produktion und andererseits auf die Interessen der Verbraucher und Arbeiter einen günstigen Einfluß ausüben werden. In Europa könnten die Industrien nicht ohne Gefahr ihren Fortbestand und für das öffentliche Interesse bei einem totalen Individualismus stehen lassen. Sie müssen sich daher organisieren und Dispositionen treffen, die in die fernere Zukunft reichen. Die Entwidlung scheint sich nach der Richtung hin zu orientieren, daß Produktion und Verbrauch in Europa durch zwischenstaatliche Abkommen getriggt werden.

Aleine Nachrichten.

Der südbaltische Staatsrat hat im Verlaufe eines Disziplinaraufsichtens beschlossen, dem Direktor der Agrarischen Genossenschaftskommissionen sowie mehrere andere höhere Beamte, die durch betrügerische Manipulationen den Staat um 28 1/2 Millionen Dinar geschädigt haben, ihren Posten zu entziehen. Gegen die Beamten wird außerdem die straf- und zivilrechtliche Verfolgung eingeleitet werden.

Wie aus Veningrad berichtet wird, sind im Winterpalast geheime Dokumente gefunden worden, die den Jaren und seine Familie betreffen und großen historischen Wert besitzen. Es handelt sich um insgesamt 800 Telegramme, Berichte und andere Dokumente, die der Zeit der Revolution angehören. Die Entdeckung der Jaren und seiner Familie zum Gegenstand haben. Einige der Schriftstücke, die noch nicht entziffert werden konnten, sollen neues Licht auf die revolutionäre Tätigkeit Demins werfen.

Das spanische Militärbudget stellt bedeutsame Ersparnisse dar. Nach ihm wird die Armee um einen Generalleutnant, um Divisionen, sieben Generalmajors, 97 Obersten, 183 Oberleutnants und 1986 Majore vermindert. Entsprechende Einsparungen werden auch in der Marine durchgeführt, wodurch Ersparnisse in Höhe von über sechzig Millionen Pesetas erzielt werden.

Wie aus Tientsin gemeldet wird, herrscht in der Provinz Manchowang weiterhin eine gewisse Unsicherheit. Römische Soldaten greifen in einen Einbruch der Venti über und wurden niedergemacht. Der Befehlshaber soll trotz der Ueberwachung der Grenzlinie einen erheblichen Umfang angenommen haben.

Wie der „Times“ aus Riga berichtet wird, hat das Sowjettribunal in Rostau nach einem Prozeß von 23 Tagen sechs sowjetische Beamte wegen Missetat bei der Freilassung der Sowjetautorität zum Tode verurteilt.

Halle und Umgebung

Halle, 5. Januar.

Der Staubsauger

Ruth hatte ihren mürrischen Tag: sie maulte mal wieder. Der Hans war natürlich zu spät gekommen gestern Abend und der Erfolg hiervon war ein großer — Windstich. Am Morgen begann Gänke die Verhandlungen. Zuerst herrschte stricke Zugespinntheit bis ... infolge Wutausbrüche. Dann einigte man sich auf einen — Staubsauger als Entschädigung.

Der Staubsauger war also da. Und nun geschah das Unglück. Das heißt: ein Unglück war es eigentlich nicht, sondern mehr die Auswirkung einer üblen Angewohnheit. Frieda, die Berle, arbeitete immer hufsch-hufsch. Zu diesem Zweck besaß sie in der Küche eine große Kiste, wo alles Ueberflüssige hineinfiel. — bis die „Unabgib“ dahinter kam und es einen fürchterlichen Krach gab. Die sinnige Jungfrau änderte ihr Motto „hufsch, hufsch ins Korbchen“ nun um, als sie den Staubsauger ererbte, und fängte über ihren Lebensweg als Mädchen für alles das schöne Schick „hufsch, hufsch in den Staubsauger“.

Das ging eine Weile gut, bis der raumbeschränkte Sauger eben angefüllt war. „Das Ding ist nicht mehr, das ist Grund“, meinte die Berle vorlaut. Ruth sagte: Der schöne Sauger! Nur vierzehn Tage hatte er ein schweres Dasein führen dürfen — und nun aus! Und wer war schuld? Natürlich Hans, der böse; der hatte sich mit dem Staubsauger anfreundeten lassen.

Und der Erfolg des Versuchungsgeschäftes war: siehe Anhang! Aber Hans schenkt nie wieder einen Staubsauger. . . v. W.

Landbundtag der Provinz Sachsen

Der große Landbundtag der Provinz Sachsen, der stets Tausende von Landwirten aus ganz Mitteldeutschland zu einer gemalten Gedränge verammelt hat, findet in diesem Jahre als Ausfahrt der Land in rtschäftlichen Woge, am Dienstag, den 18. Januar, in Halle statt. Zu den großen Festtagungen sind die gesamten um den Niederplatz von Halle liegenden großen Säle: das ehemalige Apollotheater, das Deutsche Gesellschaftshaus und das Stabschützenhaus festgelegt.

Die Tagung beginnt mit einem Weidengrün, den Saperintenden M öhring-Weihenstepfing bringen wird; ihm folgt ein Bericht des Landbundespräsidenten und die Festworte. Hieran schließt sich die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Landbundes Provinz Sachsen, Landrat a. D. Rörig, an. In demselben, und der große wirtschaftspolitische Vortrag, der diesmal deutlicher denn je angeht, wird der Landbund Provinz Sachsen nicht nur einseitige landwirtschaftliche Interessengruppen, sondern er vor allen Dingen das Wohl der Volksgemeinschaft, die selbstlose Zusammenarbeiten des ganzen viertelrunden Weltbereichs, das die „Staat“ nennen, im Auge hat. Es spricht der bekannte Verordnungsgeber des Deutschen nationalen Landbundespräsidenten, Herr Weich, über das Thema: „Anwer und Arbeiter als Träger des deutschen Staates“.

Die große Landbund-Weidengrün bringt der Präsident des Reichs-Landbundes, M. d. R. Hepp. Diese steht unter dem Thema „Der Reichs-Landbund als Säule und Weidengrün des deutschen Landwirts“. Wirtschaftliche Darstellungen werden die Tagung einnehmen. Der Verkauf bildet ein Merkmal die lokale Landbund-Festausführung, welche dieses Mal den Reichstag einnehmen wird. Freunden einer leichteren Kost wird gleichzeitig als Landbund-Festausführung in den Tafelzellen ein Süßbrot „Der wahre Nahrung“ gegeben. Da der Landbundtag im vorangehenden Jahre der schwierigsten Wirtschaftslage gemäß ausfallen mußte, wird man dieses Mal mit einer ganz außerordentlich starken Beteiligung aller Kreise rechnen müssen.

Selbstmordversuch oder Unfall?

Gestern Abend wurde in der Nähe des Lokomotivschuppens der Halle-Stettiner Eisenbahn ein Mann aufgefunden, dem ein in Richtung Miellesien fahrender Eisenbahnzug über beide Hände gefaßt war. Der Mann war stark ange-tunten. Ob selbstmörderische Absicht vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden. Er wurde mit dem Krankenwagen einem Krankenhaus zugeführt.

Gegen Abend stieß an der Ecke Neißerückenstraße ein Straßenbahnwagen mit einem mit Stahl beladenen Fuhrwerk zusammen. Der Straßenwagen kippte um und blieb auf den Schienen der Straßenbahn liegen. Die Feuerwehr beteiligte das Verkehrs-hindernis. Verletzte wurden nicht verletzt.

Ein an einer Haltestelle am Hölbergweg haltender Straßenbahnwagen wurde von einem vorbeifahrenden Fuhrwerk abgerissen. Verletzte kamen nicht zu Schaden.

Ferner wurde in der Merzburger Straße ein Mann von einem Personentransportwagen angefahren. Er wurde zu Boden gerissen, ohne jedoch merkwürdige Verletzungen davonzutragen.

Personalveränderungen bei der Schutzpolizei Halle. Zur hiesigen Schutzpolizei ist Polizeimeister G a u l t e von der Polizeistation Sülzheim, zugleich bei der Polizeistation Neuruppin, versetzt worden.

Warum dauernd Lichtstörungen?

Drehstrom soll sie beheben

In Ergänzung unseres Aufsatzes in der heutigen Morgenausgabe „Vom Gleichstrom zum Drehstrom“ bringen wir folgenden aus der Feder eines anerkannten Berliner Fachmannes kommenden Artikel der „Wof. Blz.“, der erscheinenden Aufsatz gibt über eine gerade jetzt in Halle sehr aktuelle Frage und der auch für unsere Stadt hingemäße Bedeutung hat.

Die von Zeit zu Zeit auftretenden Störungen in der elektrischen Stromversorgung sind keine solchen, die etwa der Elektrizität allein eigentümlich sind. Auch der starke Zuwachs des elektrischen Verbrauches ist nur in den wenigsten Fällen, wo Abschleifleitung eintritt, die unmittelbare Ursache gewesen. Die meisten Störungen haben ihren Grund, wie bei allen technischen Anlagen, in Ineffizienzen der Anstalten.

Ineffizienzen der Anstalten, die auch bei sorgfältiger Prüfung niemals reiflich gehoben werden können, sowie in chemischen und physikalischen Angriffen auf die Anlage Zeit im Betriebe befindlicher Maschinen, Apparate und Leitungen, und endlich in Ineffizienzen der menschlichen Natur, die beim unvorsichtigen Personal manchmal in Erscheinung tritt, so wie schließlich auch lang herbeitechnische Fehler einmal ein Gefährlich übersehen. Es kommen daher Notstandsmaßnahmen, Leitungen, Transformator-Schäden, Reisschaltungen usw. auch bei nicht wohl belasteten Anlagen und Leitungen vor und werden weiter vorzukommen, ebenso wie Notstände in Gas- und Wasserleitungsanlagen.

Naturgemäß sind die Folgen einer Störung in einer elektrischen Anlage im allgemeinen um so weitreichender, je härter die Strombelastung ist. Doch die Störungen in Berlin meist ausgebreiteter sind und längere Zeit andauern als in anderen großen Städten, hat seinen Grund darin, daß

Kampfen und Motoren immer noch mit Gleichstrom gespeist werden, während die meiste Energie der Elektrizität in Form von mehrphasigen Wechselströmen (Drehstrom) erfolgt. Dadurch werden Umformer — das sind Zwischenstationen zur Umwandlung von Drehstrom in Gleichstrom — notwendig, die schon durch ihre Vorhandenheit allein die Störungsmöglichkeiten vermehren. Sie sind außerdem die empfindlichsten aller elektrischen Maschinen, die schon durch zu plötzlich einsetzende Strombelastung

störnde Funktionen und Lichtbogenbildung zeigen, oder gar ausfallen. Die Wiederherstellung eines ausgefallenen Umformers erfordert längere als gewöhnlichen Beschäftigungstage Zeit, und wird schwierig, oder kann einige Male hintereinander notwendig, wenn, wie es fast immer der Fall ist, die durch die Störung verursachten elektrischen Lampen und die zum Stillstand gekommenen Motoren nicht ausgeschaltet werden, sondern eingeschaltet bleiben, damit beim Wiederauftreten des Stromes die Beleuchtung sofort wieder da ist. Jeder Lichtstörungsereignis, der im Falle einer Störung alle Motoren und alle Lampen bis auf eine sorgfältig ausgeschaltet, trägt zur Wahrung der Störungszeit bei.

Die Gleichstrom-Versorgung hat zwar im allgemeinen den Vorteil, daß man Akkumulatoren als Reserve und zur Deckung des Spitzenbedarfs aufstellen kann. Inzwischen kommt aber dieser Vorteil nur bei kleinen Anlagen wirklich zur Geltung, während er bei einem so großen Netz wie dem Berliner sogar die Störungen vergrößern kann, denn

die Akkumulatoren liefern nie aus, den Ausfall zu bedeuten, sondern werden durch die nun auf sie einströmende Stromüberlastung vielfach ausgetriggert und vergrößern so die schon vorhandene Maschinenlast oder erschweren die Wiederhernahme des richtigen Betriebes.

Werden hingegen Lampen und Motoren durch Drehstrom betrieben, so lassen sich den Stromerzeugungsanlagen und den Verbrauchern nur Transformatoren, das sind Apparate, die keinerlei bewegliche Teile haben, und hinsichtlich ihrer elektrischen Leistungsleistungsfähigkeit viel elastischer sind als Umformer und Akkumulatoren. Sie lassen sich außerdem so mit automatischen Hilfsapparaten ausrüsten, daß eine Störung, die infolge Überlastung, Durchschlag oder Kurzschluß des richtigen Stromes eintritt, nur kurzzeitige Unterbrechung der Stromlieferung oder gar keinen bemerkenswerten Ausfall verursacht.

Der schon geplante Uebergang von Gleichstrom zum Drehstrom wird daher immer dringlicher, obwohl er mit Kosten und Uebergangsschwierigkeiten verbunden ist. Andererseits sind aber die Drehstrommotoren für die meisten Anwendungszwecke billiger und im Betriebe vorzuziehen und dauerhafter als Gleichstrommotoren.

Die Aufwertung der Sparguthaben

3 Prozent Zinsen ab 1. Januar 1927.

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Auf Grund des § 68 des Gesetzes über die Aufwertung von Sparbüchern und anderen Ansprüchen (Aufwertungs-Gesetz) vom 16. Juli 1925 hat der Minister des Innern unterm 20. Dezember 1926 das Folgende angeordnet:

Die aufgewerteten Sparguthaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen sind vom 1. Januar 1927 an bis auf weiteres mit jährlich 3 Prozent zu verzinsen. Die Gläubiger können die Auszahlung der Zinsen zum Ende eines jeden Kalenderjahres verlangen, sofern die Zinsen 1 Rm. oder mehr betragen.

Vom 1. Januar 1930 an können die Gläubiger ein Drittel ihrer aufgewerteten Sparguthaben nach Wahl aus der Sparbuchbestimmungen (Aufwertungs-Gesetz) vom 16. Juli 1925, zu dem die Gläubiger weitere Teile des Sparguthabens hinzuzählen können, bestimmt der Minister des Innern.

Gläubiger, die im Inlande wohnende deutsche Reichsangehörige sind, können bereits vor dem dem 31. 3. bestimmten Zeitpunkt ihre aufgewerteten Sparguthaben nach Wahl nach dem § 68, 2. Abt., ändern, sofern sie das 68. Lebensjahr vollendet hatten, oder ihre Lebenserwartungen den Betrag von 500 Rm. nicht übersteigt; nachgehend ist das Einkommen des Kalenderjahres, das der Kündigung vorausgeht, oder von Vorjahresverhältnissen laufend betreu werden oder Aufwertungsplaner im Sinne des Aufwertungs-Gesetzes sind. Diese Gläubiger können jeweils bis zu 100 Rm. ihre Sparguthaben hinzuzählen. Die Kündigung kann nicht früher als nach einem Monat wiederholt werden.

Diese Verordnung trat am 1. Januar 1927 in Kraft.

Der neue Arbeitsplan der Volkshochschule

Am Montag, den 10. Januar, beginnt das neue Trimester der Volkshochschule. Der reichhaltige Arbeitsplan umfasst 82 Vortragsreihen, Kurse, Arbeitsgemeinschaften und einige Sonderveranstaltungen.

In der Abteilung „Philosophie, Religion, Ethik“ sind fünfzig Vorträge von Univ.-Prof. Dr. Metzger (Sehe den den Pflichten, Arbeitsgemeinschaften), von Geheimrat Geig (Was uns Jesus lehrte?), von Univ.-Prof. J. F. Fülle (Kirchliche und allgemeine Lebensfragen der Gegenwart im Lichte der Zentralgedanken Martin Luthers, mit Fragenbeantwortung) enthalten. Zum Gedächtnis des 100. Todestages von Joh. Mein. Beethoven am 17. Februar 1927 spricht Oberregierungs- und Schulrat Seip über Beethovens pädagogische Anschauungen unter Bezugnahme auf die Gegenwart.

In der reichhaltigen Abteilung „Literatur und Kunst“ wird aus dem Gebiet der bildenden Kunst eine Vortragsreihe von Museumsdirektor Dr. Ehardt (Kunst aus neuen Kunst) mit Vorträgen von Originalen des Museums angelegt. Die Dreyer Kunstmaler Fischer-Bamborg und Bildhauer Paul Dorn halten Kurse „Zeichnen nach lebendem Modell“ und „Atmometerieren“. In die Dichtungen von Karl Wediger und Gerrit Engels wird Univ.-Lehrer Dr. Witthof und in das Schaffen C. A. Meyers und Gottfried Keller wird Dr. Volker Kündin einfügen. Ueber Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ wird mit Erläuterungen

am Abster Univ.-Professor Dr. Schering in einer Reihe von Vorträgen freudig, die zugleich als Vorbereitung der Aufführung des ganzen Ringes im April gefaßt sind. Dr. Friedrich Viel gibt einen Ueberblick über das Diebstahl-Strafgesetz mit Vorträgen, am Ringel von Frau Professor Schmidt-Damm befehlen. Die Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschule ist unter ihrem Leiter Richard Voelke ihre Vorträge, Sommerkurse und Ordnerarbeiten fort. Ebenso werden die Lehungen der Gymnasiallehrerin Erna Wiehe-Wolf in drei Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene weitergeführt.

Vorträge aus dem Gebiete der „Staats- und Volkswirtschaft“ halten Geh. Justizrat Univ.-Prof. Finger („Staats- und Gesellschaftslehre“), Landtagspräsident Reus-Zelina (Wirtschaftliche Produktion und Menschlichkeit unter besonderer Berücksichtigung des Wertes von „Gemeinwohl“) und Geograph Dr. Fritz Wimmer (A. D. Berlin, über Afrika in und nach dem Kriege. Politik und Wirtschaft).

Eine Einführung in die Experimentalmethode gibt Univ.-Prof. Dr. Meiß. Ueber die „Mathematische Weltanschauung des Ersten Weltkrieges“ sind Oberstudienrat Dr. Gehlert, Professor Geig, Experimentalarzt Dr. Kundt in seiner heutigen Gestalt und Bedeutung“ und Vorkursanten in und ausländischer Stationen hält Studienrat Dr. Paemel. Seine Experimentalarbeit führt Studienrat Dr. Kundt fort und spricht in diesem Trimester Ueber den elektrischen Strom und seine Wirkungen. Ein „Anleitung zum Ausfinden am arbeitsreichen Einmal“ mit Gleichnissen und Beobachtungen wird Rektor Carl Dose in seiner Vortragsreihe „Der Sternhimmel im Winter“ geben. Wie es in Mitteldeutschland vor 2000 Jahren aussah“, wird Univ.-Prof. Dr. Dose in einem Auszug aus dem Buch „Von seiner Reise durch die Schweiz und Südbahnen“ mit Studienrat Dr. Mühlmann in einem Lichtbildvortrag berichten.

Den Vorträgen der Vortragsreihen bilden Sports- und Unterhaltungsreihen im Qualitäten für Anfänger und Fortgeschrittene, die von Studienrat Dr. Meißler und cand. phil. Geigler abgehalten werden, im Französischen (Lezant; Studienrat Dr. Mühlmann) und in der Einheitsbücherei (Dr. Rudolf Hartner).

Außer dem bereits genannten Eingeladungen von Carlitz Dr. Zeit über „Afrika in und nach dem Kriege. Politik und Wirtschaft“, sprechen in zweiwöchigen Eingeladungen der Direktor des Zoologischen Gartens, Berlin, Geheimrat Prof. Dr. Oskar Ueber Menschenaffen und ihr Verhältnis zum Menschen“ und der bekannte Fänger Dr. Rudolf von Soden-Wilburg über „Tanz in Amerika. Ein Reisebericht aus Nordamerika“.

— Hotel Hans Dietrich. Vom Donnerstag ab finden im Haus Dietrich 10 Uhr-See und abends Gesellschaften mit Preis-tänzen, regelmäßig jeden Donnerstag, statt. Transportable Fremdenhof hat beliebige Orchester.

— Zoologischer Garten. In dem am Donnerstag stattfindenden Symphonie-Konzert gelangen Kompositionen von Beethoven zur Aufführung. Als Solistin ist Frau Hel. Steinweg in der Halle bekannte Gertrud Sommerer verpflichtet worden.



Nur einen statt zwei Reifen

verbrauchen, bedeutet einen wirtschaftlichen Nutzen erzielen. Mit schlechter Ware erzielt man einen solchen nicht. Auch Sie werden überzeugt sein, daß auf die Dauer nur das Beste wirklichen Vorteil bringt. Auf Ihren Wagen angewendet, heißt das aber: Fahren Sie

Continental
„Schwarz“

Aus Mitteldeutschland

Ein netter Spatz

In Offenau war's Beim Dorfstag mit Hühnertanz und Dummtanz, an dem alle Dorfweiber mit ihren Herzensfreunden und Herzensliebsten teilnahmen. Und die Hühner der Stimmung gingen hoch und höher...

In der Mitte des Saales tanzte, von allen Einheimischen bejubelt, ein fremder Bua. Einjüngling aus Bielefeld, der sich mit den Mädchen des Dorfes, die er nicht kannte, so gut verstand, wie ein alter Bekannter. Die Mädchen waren sich über ihn im Stillen einig...

Der nettere Bua, der sich nicht nur mit den Mädchen, sondern auch mit den Jungen verstand, wurde bald zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Er war ein netter Spatz, der alle Herzen eroberte...

Der nettere Bua, der sich nicht nur mit den Mädchen, sondern auch mit den Jungen verstand, wurde bald zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Er war ein netter Spatz, der alle Herzen eroberte...

Der nettere Bua, der sich nicht nur mit den Mädchen, sondern auch mit den Jungen verstand, wurde bald zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Er war ein netter Spatz, der alle Herzen eroberte...

Der nettere Bua, der sich nicht nur mit den Mädchen, sondern auch mit den Jungen verstand, wurde bald zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Er war ein netter Spatz, der alle Herzen eroberte...

Marzkonferenz des mitteldeutschen Industriegebietes

Wolffen (Kreis Bitterfeld), 3. Jan. Hier trat am Sonntag nachmittag eine von rund 60 Marzern aus dem gesamten mitteldeutschen Industriegebiet bestehende, für den 2. März geplante Konferenz zusammen. Zweck der Tagung ist eine eingehende Aussprache über die gegenwärtigen Verhältnisse und Aufgaben, welche der empfindlichen Industrie im mitteldeutschen Industriegebiet und aus dem damit verbundenen Erholungs- und Anbaufragen erwachsen...

burg. Eine Reihe prominenter Vertreter der mitteldeutschen Industrie hatte sich ebenfalls zur Teilnahme an den Verhandlungen eingefunden.

Die Tagung wurde am Sonntag nachmittag in der Ortskirche zu Wolffen durch einen Gemeindegottesdienst eröffnet, bei dem General superintendent Dr. Meier die Predigt hielt. Daran schloß sich ein prägnanter Begrüßungsabend im Gemeindefeierabend, bei dem die Beschlüsse des in der Konferenz am vorgelassenen Programm vorbereiteten sollte und eine lebhafte Aussprache brachte. Am Montag vormittag begann die eigentliche Tagung im Gemeindefeierabend mit einem Vortrag von General superintendent D. Schöttler-Magdeburg über das auf Grund des bittlichen Berichtes für unsere heutige wissenschaftliche Fragestellung wichtige Schöpfungsproblem. In das engere Programm der Tagung führte Landesammerpräsident Dr. Reuß-Pöhlte ein, der einen hochinteressanten, geschichtlichen Vortrag hielt...

Der Nachmittag hand unter dem Hauptthema des soziologischen Problems der Schöpfungsfrage.

Die Heiligt je nach Art der Schöpfung für die logische und religiöse Lebensgemeinschaft der beiden Vorkommen. Die Schöpfung ist ein einheitliches Ganzes, das die beiden Vorkommen in sich schließt. Die Schöpfung ist ein einheitliches Ganzes, das die beiden Vorkommen in sich schließt. Die Schöpfung ist ein einheitliches Ganzes, das die beiden Vorkommen in sich schließt.

Die Mittagspause wurde ausgenutzt durch einen Rundgang durch die Schöpfung. Bei dieser Gelegenheit ließ die Veranlassung der Mittagspause durch die Anwesenheit der Tagungsteilnehmer in lebenswüchiger Weise auch durch die vorbildlichen Wohlfahrtsleistungen der Wolffen Industrieunternehmen führen.

vi. Miellesen, 4. Jan. (Richtliche Nachrichten). 1926 wurden hier 83 Kinder geboren, 40 Knaben und 37 Mädchen, 1 Kind weniger als im Vorjahr. Gestorben sind 70, 35 weniger als 1925. Konfirmiert wurden 37 Knaben und 28 Mädchen (15 Kinder mehr als 1925). Getraut sind 16 Paare (1925 ein Paar weniger). 20 Paare haben die kirchliche Trauung verweigert. In ein Paar konnten die bismantene Ehen gelobte Hochzeit feiern. Gestorben sind 35 Personen.

Die Affeburg

v. Die durch zahlreiche Zeitungen gegangene Meldung vom Verfall der Affeburg im Braunschweigischen, dem Umkreis der Grafen von Affeburg, bedarf einiger Ergänzungen und Dichtigkeiten. Richtig ist die Affeburg nicht Herrschaft der Affeburger, sondern Herrschaft des Grafen von Affeburg (Hauptstadt) in der Grafschaft der Affeburger, bedarf einiger Ergänzungen und Dichtigkeiten. Richtig ist die Affeburg nicht Herrschaft der Affeburger, sondern Herrschaft des Grafen von Affeburg (Hauptstadt) in der Grafschaft der Affeburger, bedarf einiger Ergänzungen und Dichtigkeiten.

vi. Osmünde, 3. Jan. (Das Haatliche Geschehen) zur bismantene Hochzeit konnte den Geliebten Feiern in Osmünde noch nachträglich überreicht werden. Dem Brautpaar ist 6 Wochen vor dem Heiratstag die Mitteilung davon zu machen.

Schwarz, 3. Jan. (Weihnachtsbegnadigen des Kriegerehrenkreises) Am Sonntag, den 3. Januar, hielt der Kriegerehrenkreises in der Kirche des Grafen von Affeburg sein Weihnachtsfest. Der Vorsitzende, Herr Graf von Affeburg, begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung des Weihnachtsfestes.

Bitterfeld, 4. Jan. (Seibthor) Der Pfarrer Herr Kantor hat sich in der Montagnacht an der Berliner Chaussee hinter der Bismantene erköpft.

Reichshaus, 4. Jan. (Richtliche) Das friedliche Leben in Reichshaus ist in unserer Gemeinde im Jahre 1926 nie so lebhaft gewesen wie im Jahre 1925. Die Zahl der Geburten betrug 17, die Zahl der Sterbefälle 12. Die Zahl der Heiratungen betrug 11, die Zahl der Scheidungen 2.

Polich-Ausverkauf!

vom 5. bis 18. Januar 1927

Damen-Konfektion		Leinen- u. Baumwollwaren		Herren-Konfektion	
Blusen aus Wollestrafen, Jumperform	12.50 8.50	Nessel ca. 78 cm breit, starkfädige Ware	32 Pl	Herren-Sakko-Anzüge tragfähige Qualitäten, auf Rohhaar gearbeitet	17 ⁰⁰
Blusen aus prima Crêpe de Chine, Blumchenform, lange Ärmel	11 ⁷⁵	Hemdentuch 80 cm breit	35 Pl	Herren-Sakko-Anzüge in modernen Formen und Ausmusterungen	28 ⁰⁰
Kleider praktisch fürs Haus, große Watten	14.50	Bett-Züchen ecktafelig, 130 cm breit Mtr. Mk. 1.55, 1.30, 80 cm br. 95	70 Pl	Herren-Sport-Anzüge prima strapazierfähiger Koltkord, mit Broches und langer Hose, 4-teilig	38 ⁰⁰
Kleider aus weissen Wollstoffen, zur Konfirmation	13 ⁷⁵	Bettbezugstoff bedruckt, gute Kräfte, garantiert waschechte Qualität, kein Kattun, 130 cm breit Mtr. Mk. 1.40, 1.20, 80 cm br. 85	70 Pl	Herren-Winterulster tolle Fischgrätenmuster, prima Strapazierware, mit angelegtem Kragen, moderner Passon	33 ⁰⁰
Kleider aus Crêpe de Chine, einfarbig oder bunt	22.50 24.00 13.50 14.50	Cöper-Inlett garantiert federleicht, 180 cm breit Mtr. 2.35 80 cm breit Mtr.	1 ⁴⁰	Ein großer Posten reinwollener, imprägnierter Gabardinenmäntel, erstklass. Markenfabrikate	53 ⁰⁰
Mäntel aus Plüsch, Kragen und Saum mit Plüsch besetzt	8.50	Haustuch gute, schwere Ware, 140 cm breit	1 ²⁵	Herren-Pelze mit guten Bezügen, Lammstücken-Futter und verschönerungen	98 ⁰⁰
Mäntel aus Velour, Kragen u. Saum mit Pelzimitation bes.	16.50	Cöper-Hemdenbarchent vollgebleicht, 80 cm breit	60 Pl	Winter-Lodenjoppen Burschen-Joppen, kräftiger Winterloden, warm gefüttert	11 ⁰⁰
Mäntel aus Gummil. Covercoatbesatz, Gürtelform	13 ⁰⁰	Handtuch Reinele., 40/96 grau gestreift, gesäumt u. gebünd. Stück	50 Pl	Kleiderstoffe	
Mäntel aus prima Ekinno oder Velour, große Watten	19 ⁰⁰	Handtuch da. Halblein., Dreil., 48/100, grau gestr., ges. u. geb. Stück	75 Pl	Crêpe marocain für Kleider und Blusen, 100 cm breit	95 Pl an
Mäntel aus feinstem, beste Qualitäten, ganz gefüttert	120.00 100.00 90.00 70.00	Barchent-Bettücher 140/200 cm breit	2 ⁵⁵	Woll-Musselin enorme Auswahl	95 Pl an
Knaben-Anzüge Joppentanz, 4-14 Jahre, jeder Anzug	4 ⁵⁰	Trikotagen u. Strümpfe		Popeline reine Wolle für Kleider	1 ⁷⁵ an
Knaben-Paletots aus reinwollenen Stoffen, 9-14 Jahre	15 ⁰⁰	Damenstrümpfe reine Wolle, verstärkte Ferse und Spitze, schwarz	95 Pl	Waschsam für Kleider	1 ⁰⁰ an
Mädchen-Kleider aus prima Wachsamt, Größe 70	7 ⁷⁵	Kinderstrümpfe reine Wolle, kräftig gestrickt	35 Pl	Crêpe de Chine warme Farben	5 ⁰⁰ an
Mädchen-Mäntel aus Plüsch, mit Krimmer besetzt, 3-8 Jahre	2 ⁰⁰	Schluphosen für Damen, Kunstseidentrikot	1 ²⁵	Polich-Tuch prima Qualität, weich fleißend, 130 cm breit	6 ⁰⁰ an
Mädchen-Mäntel aus Plüsch, mit Krimmer besetzt	10 ⁰⁰	Innendekoration		Mantelstoffe Jacquard-Rips, reine Wolle	7 ⁵⁰ an
Putz		Etamine 150 cm breit	50 Pl	Wäsche	
Blumen	von 3 Pl. an bis 15 Pl.	Stoppdecken Satin mit Trikot, besonders preiswert	7 ⁰⁰	Taghemden mit Volant und Languetto	65 Pl
Filzhüte für Damen	von 16 Pl. an bis 2 ⁷⁵	Gardinen Meterware, gute Qualität, schöne Muster	65 Pl	Taghemden mit Volant und Stickerisergarnierung	1 ²⁵
Samt- und Plüschhüte garniert	von Mk. 1.00 an bis 3 ⁰⁰	Gardinen Meterware, gute Qualität, schöne Muster	65 Pl	Beinkleider mit Languetto	1 ²⁵
Kurzwaren		Etamine 150 cm breit	50 Pl	Unterbrücke mit Languetto	95 Pl
Seidenes Rüschemmiband	Meter 20 Pl.	Stoppdecken Satin mit Trikot, besonders preiswert	7 ⁰⁰	Unterarmen Jumperform, mit Languetto	40 Pl
Stahlstecknadeln	50-Gramm-Dose 12 Pl.	Gardinen Meterware, gute Qualität, schöne Muster	65 Pl	Mädchenhemden für 15-16 Jahre Mk. 1.50 für 2-3 Jahre	60 Pl
Leinen-Wäschehäufel sortiert, 3 Dutzend	Karte 12 Pl.	Etamine 150 cm breit	50 Pl	Jumperschürzen gestreift und bunt	60 Pl
Sternzwirn 20 Meter-Sterne, schwarz und weiß	10 Stück 15 Pl.	Stoppdecken Satin mit Trikot, besonders preiswert	7 ⁰⁰		



Leipzig

Hochwasser in der Schwarzen Elster

§ 808 Diebentwerer, 3. Jan. Die Schneefälle in den Oberläufigen Bergen...

Amerikanischer Besuch in Eisleben

Eisleben, 4. Jan. Auf einer Meile, die einer Verhütung der Ausbreitung in Eisleben...

Manntatsberichterung von bürgerlichen Stadtverordneten

Oschersbainden, 3. Jan. In der letzten Zeit haben mehrfach Beschlüsse der städtischen Körperschaften die Gemüter lebhaft bewegt...

Zadun-Abfahrt, 4. Jan. Nationale Arbeitsgemeinschaft

Zadun-Abfahrt, 4. Jan. Nationale Arbeitsgemeinschaft (A.G.) Die städtischen Vereine...

z. Reinecke, 3. Jan. Was bringt die Zukunft?

z. Reinecke, 3. Jan. Was bringt die Zukunft? Am Sonntag fand hier die Hauptversammlung...

gl. Reinecke, 4. Jan. Auch ein „Rali“-Vogel.

gl. Reinecke, 4. Jan. Auch ein „Rali“-Vogel. Die große Düngrunde, welche die Stadt...

gl. Reinecke, 4. Jan. Der Selbstaufbau eines Kreislers

gl. Reinecke, 4. Jan. Der Selbstaufbau eines Kreislers. Der Bauherr Herr Rittergutsbesitzer...

Querschnitt, 4. Jan. Freizeitleben aus dem Lebenseisend

Querschnitt, 4. Jan. Freizeitleben aus dem Lebenseisend. Inzwischen aus Schermum...

Dünen, 4. Jan. Ein Schadenfeuer vernichtete die Scheune

Dünen, 4. Jan. Ein Schadenfeuer vernichtete die Scheune des Gutsherrn...

Kanalarbeiten, 4. Jan. Der elektrische Latz

Kanalarbeiten, 4. Jan. Der elektrische Latz. Die heilige Totentanz...

Kaufhaus, 4. Jan. Straßenzwischen

Kaufhaus, 4. Jan. Straßenzwischen. Von zwei Punkten überfallen wurde Sonntag...

§ 808, Kreis Diebentwerer, 3. Jan. (Stadtältester)

§ 808, Kreis Diebentwerer, 3. Jan. (Stadtältester). Die städtische Körperchaft...

Schäfers, 4. Jan. (Gutsverkauf). Zum 3. Male hat seit frühester in benachbarten Gutsbesitz...

Beethovens Geburtshaus als Archiv



Zum hundertjährigen Gedächtnis von Beethovens Todestag am 28. März 1827...

Weißenfels

Die Gesellschaft für „Heilige Kultur“ veranstaltet heute Mittwoch abend 8 Uhr...

Als Auftakt zu dem am 6. Januar stattfindenden Kreisparteiabend...

In der am Montag in Frankfurt a. M. vom Hauptauschuss des Verbandes...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

Tausch, 4. Jan. (Kirchliche Bericht). An unserer Gemeinde entwickelte sich das kirchliche Leben...

gl. Rosenleins, 4. Jan. (Zwei Selbstmorde) mader in unferem Dörfchen von sich reden...

Januars, 4. Januar. (Rot-Front-Silberer im Gefängnis). Gegen Strafverurteilung in Höhe von je 10 M...

Erfurt, 4. Januar. (Eine raffinierte gemeingefährliche Diebin) und Schwindlerin...

Die Gesellschaft für „Heilige Kultur“ veranstaltet heute Mittwoch abend 8 Uhr...

Als Auftakt zu dem am 6. Januar stattfindenden Kreisparteiabend...

In der am Montag in Frankfurt a. M. vom Hauptauschuss des Verbandes...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

— Weihnachtsfeier der Kreisbühnen und -Orchester. Von der Weißenfels-Ortsgruppe...

lieft werden, da die Wirtschaft am Ende ihrer Kraft steht. In diesem Sinne wurde dann auch die getrennte veröffentliche Resolution abgelehnt.

Vom Mitteldeutschen Handwerkerbund.

Die hiesige Ortsgruppe des Mitteldeutschen Handwerkerbundes gibt ihr Programm für das dritte Vierteljahr dieses Jahres bekannt. Am 8. Januar, vormittags 9 Uhr, findet Abmahlung durch verschiedene Einrichtungen unserer Stadt statt. Zuerst ist die Besichtigung des Jugend- und Lehrerseminars. Abmahlung werden die Jugendberufshilfen im Schulhaus II (Alte Promenade) beaufsichtigt und im Anschluß daran die Alters- und Kinderberufe sowie die Frauenberufshilfen im Schulhaus III (Vogelstraße). Am 16. Januar erfolgt eine gemeinsame Fahrt mit dem Zuge 823 Uhr vormittags ab hier mit Sonntagsfahrkarte nach Halle zur Besichtigung der Berufsberatungsinstitution in Halle. Die Leiter der dortigen Stelle haben sich bereit erklärt, einen Vortrag mit praktischen Vorführungen zu halten. — Vom 26. bis 28. März findet dann in Sangerhausen eine Ausstellung von Lehrberufen und Gesellenhilfen aller Berufe statt. Die Herren Obermeister werden gebeten, bei Festlegung der Prüfungstermine und Anwesenheitsverpflichtungen diese Tatsache berücksichtigen zu wollen. Es wird sehr empfohlen, die Vierteljahresversammlungen möglichst am Sonntag, 27. oder Montag, 28. März, festzusetzen, damit allen Handwerkerkreisen aus dem Kreise Sangerhausen Gelegenheit gegeben werden kann, die Ausstellung zu besuchen. Die Ausstellung soll aber auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, um immer wieder vom Handwerk aus zu zeigen, daß handwerklich hergestellte Arbeiten der Maschinenfabrikation vorzuziehen sind.

Dienstjubiläum. Der im Vorkriegsstand der Stadt Sangerhausen angestellte Maschinenmeister Karl Döbel, Wirt 3 wohnt, feierte am 1. Januar auf ein 25jähriges Dienstjubiläum zurück.

Wirtes Feiertag von Wankhausen wird am 18. Januar in einem Vortrag über die Buchbindungen Pette und Wolf aus eigenen Werken vorlesen.

Afchersleben

Vom Arbeitsamt. Es wird von wenig unterrichteter Seite oft behauptet, daß ein Arbeiter sich gar nicht um die Arbeit sorgen brauche, weil ja durch die erhöhte Unterhaltung sein Einkommen fast gleichbleibend sei, mindestens aber nur wenig darunter liege. Deshalb hat das hiesige Arbeitsamt Erhebungen angestellt mit dem Ergebnis, daß nur ein landwirtschaftlicher Arbeiter mit vier Kindern annähernd das an Unterhaltung bekommt, was er so als Lohn verdienen würde. Zu Vergleichszwecken wurde die Lage eines verheirateten Arbeiters mit zwei Kindern angenommen. Derselbe würde Gewerbesteuerunterstützung in Höhe von 17,50 M. erhalten. Dem folgen gegenüber: in der Landwirtschaft 22,50 M., im Bergbau als Fördermann 33 M., als ungelerner Arbeiter in der Papierindustrie 36,72 M., als gelernter Arbeiter 43,74 M., in der Metallindustrie als ungelerner Arbeiter 30,78 M., als gelernter 34,54 M., als Gemeindevorsteher einschließlich Zulagen 39,70 M. bzw. 35,40 M. Man sieht also ohne weiteres, daß für die Gewerbesteuern nach der Erhebung der Höhe die Einkünfte auf ein Mindestmaß beschränkt sind, denn mit 17,50 M. insbesondere eine Familie von vier Köpfen zu nähren und zu kleiden, stellt schon recht hohe Anforderungen. Auch das oben angeführte Beispiel des landwirtschaftlichen Arbeiters hindert etwas, denn in der Landwirtschaft sind ja auch Frau und Kinder tätig. Außerdem hat der landwirtschaftliche Arbeiter meist noch Gärten, Obst- und Gemüsebau und Viehhaltung seine Einkünfte zu erhöhen. Da er bei Abmahlung meist keine Berufswahl und damit Garten, Acker, Stall usw. verliert, so bedeutet es auch für ihn eine ganz erhebliche Schädigung und er wird sich kaum auf Grund der Unterhaltung auf die Rentenbank legen. Die Gewerbesteuernunterstützung ist eine der ältesten Erfindungen unserer Zeit. Wir sehen Millionen für Dode aus, die in gar keiner Weise mehr Gewinn einbringen. Und doch muß es sein, denn nur auf diese Art können Hunderttausende deutscher Männer und Frauen ur- und vor allen Dingen Kinder vor dem Hungerlode bewahrt werden. Die Unterhaltungen sind auch nach ihrer Erhöhung so bemessen, daß nur bei äußerster Notwendigkeit und ganz amtlicher Familie damit auskommen kann. Der größte Verlust aber erleidet das deutsche Volk und die deutsche Wirtschaft doch dadurch, daß die Kräfte, die rasen müssen, rasen werden.

Von der Wohlfahrtsstelle. Wir berichteten bereits vor einiger Zeit, daß von verschiedenen Seiten eine Erhöhung der sogenannten „Mittelsätze“ des Wohlfahrtsamtes angeregt worden ist. Die Gründe hierfür wurden sehr verschieden. Einmal ergeben sie sich ganz allgemein aus der Preissteigerung, wenn aber von Seite der Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung der Unterschied zwischen beiden recht bitter empfunden worden. Die Wohlfahrtsdeputation prüfte die Verhältnisse und kam zu dem Ergebnis, daß diese Forderungen durchaus berechtigt seien. So kam die Angelegenheit vor den Magistrat, der sich in seiner letzten Sitzung damit beschäftigte. Seine Aufgabe war durch recht erschwert, daß die für das Wohlfahrtsamt ausgeworfenen Mittel schon so nicht ausreichen. Wenn also von dieser Seite aus die Erhöhung kaum zu verwirklichen ist, so konnte man sich doch auf der anderen Seite der Notlage nicht verschließen, die allerorten herrscht und nach Wüste führt. So kam denn eine Erhöhung heraus, die so ungefähr drittens beiden Seiten gerecht wird. Wenn der eine oder der andere mit der Erhöhung nicht zufrieden sein sollte, dann müßte er bedenken, welche Lasten die soziale Fürsorge heute der Stadt auferlegt. Wenn die Verbesserung für den einzelnen auch nur 50 Pf. ungefähre in der Woche beträgt, so bedeutet das bei der großen Anzahl der Unterhaltungsempfänger eine recht hübsche Summe. Auf diese Unterhaltungen werden nach wie vor die sonstigen Einkünfte in voller Höhe angerechnet.

Von der Schutzpolizei. Das Kommando der hiesigen Schutzpolizei ist dem bisherigen Führer der Schutzpolizei in Halberstadt, Hauptmann Rab, übertragen worden. Die Halberstädter Schutzpolizei ist aufgelöst worden. Ein Teil der Mannen ist nach hier versetzt worden. Ein Stamm von etwa 30 Mannen besteht, um bis zur Einrichtung der nächsten Polizei den Sicherheitsdienst zu versehen. Hauptmann Rab ist Urlaub erteilt worden, nach dessen Beendigung er seinen Dienst hier antreten wird.

Dachstuhlbrand. Am Montag abend gegen 7 Uhr wurde ein Vorstoß der Feuerwehr nach der Rathenauerstraße 9 gerufen. Dort war in einer Wohnkammer ein Wand ausgebrochen, der schnell um sich griff. Es gelang jedoch durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr, den Brand zu löschen, ehe er den Dachstuhl richtig erfaßt hatte. Eine Feuerwache wurde zurückgelassen.

D. O. S. Am Donnerstag, dem 6. Januar, findet in „Stadthaus“ die Monatsversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt, der sich die Hauptversammlung der Mitglieder der D. O. S. Ortsgruppe anschließen wird. Es wird der Jahresbericht gegeben und dann die Vorstandsarbeit vorgenommen. Zum Schluß soll noch ein Lichtbildvortrag über die Erholungsheim des Verbandes gegeben werden.

Gewerbeschule. Der Unterricht beginnt gemeinsam mit den anderen Schulen am Donnerstag, 6. Januar.

Des Meeres und der Erde Wunder

Im Kleinen Welt hebt sich der Meeresgrund!

Kopenhagen, 4. Januar. Im Kleinen Welt hat sich der Meeresgrund während weniger Jahre um rund einen Meter gehoben! Bei Messungen, die erst vor ein paar Jahren bei Søndre Strømfjord vorgenommen wurden, wurde die geringste Tiefe auf 95 Meter festgestellt, während bei den jetzt vorgenommenen neuen Messungen an derselben Stelle die geringste Tiefe nur noch 8,5 Meter betrug.

Nach Ansicht der Fachleute ist die Erklärung hierfür nur darin zu finden, daß sich der Meeresgrund innerhalb weniger Jahre um einen Meter gehoben hat.

Hunderte von Todesopfern der Ueberflutung auf Malaka

Bei den Ueberflutungen auf der Halbinsel Malaka haben nach japanischen Meldungen einige hundert Menschen ihr Leben verloren. Die japanische Regierung hat Hilfsgeldleistungen entsandt.

Neue Erdbeben in Albanien. Nach einer Meldung aus Bari haben sich in Albanien neuerdings mehrere Erdbeben ereignet, die eine große Panik hervorgerufen haben. Der neue Vulkan hat seine Tätigkeit fort.

Explosion in Greiz

Greiz, 4. Jan. Heute morgen in der 7. Stunde ereignete sich in dem alten Gerichtshofgebäude am Regentenplatz eine schwere Gasexplosion. Als um die angegebene Zeit der Hausmeister

Mittelmann mit einer Sturmlaterne die Abortanlagen betrat, entzündete die suchbare Explosion. Mittelmann wurde an die Seite geschleudert und schwer verbrannt. Ob Lebensgefahr besteht, weiß man noch nicht. Im ganzen Gebäude wurden schwere Schäden an der Decke und an den Fensterrahmen zu sehen. Die Fensterrahmen wurden nach der Explosion aus den Fensterrahmen herausgerissen. Weiter sind im Gebäude selbst allerlei Schäden eingetreten, durch Einbrüche von Wänden, Zerstörung von Decken usw. Zum Glück war zur Zeit der Explosion das Gebäude vollkommen leer, da sonst das Unglück noch schlimmer gewesen wäre. In dem alten Gerichtshofgebäude des Innengerichts, die Arrestzellen und der Arbeitsraum untergebrochen sind. Die Detonation war im ganzen Stadteil zu hören und durch Erschütterung der Häuser zu verspüren. Auch in Nachbarhäusern sind Fensterrahmen zertrümmert worden. Als Ursache wurde festgestellt, daß zu einem kleinen Gasheizofen, der in den Abortanlagen aufgestellt war, um das Gestrüch zu verbrennen, ein Gasfließrohr unrichtig gewesen ist, durch den das Gas ausströmen konnte.

Im Bezirksgeschäftsamt in Wülkau (Elsaß) brach ein Großfeuer aus. Der größte Teil der Gebäude wurde eingestürzt. Die Gelangenen beteiligten sich an den Löscharbeiten.

Die Grippe geht um

Berlin, 5. Januar. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Paris ist in Paris und in der Provinz die Grippeepidemie ein wenig ruhiger geworden. In Montpellier sind bereits 32 Todesfälle zu verzeichnen.

Breslau, 4. Januar. Infolge der unangenehmen Witterung ist in Breslau eine Grippeepidemie ausgebrochen. Bei der allgemeinen Erkrankeung sind allein einige tausend dieser Krankheitsfälle gemeldet. Im allgemeinen verläuft die Krankheit gutartig.

Großer Pelzwarendiebstahl

Berlin, 5. Januar. In die Berliner Filiale der Leipziger Pelzwarenhandlung B. & M. in der Grünstraße 9 wurde in der Nacht zum Dienstag ein Einbruch verübt. Die Diebe erbrachen eine Kellertür und gelangten so in den unter den Geschäftsräumen liegenden Keller des Hauses. Sie durchbrachen dann das Gitter, das eine Türe von einem Keller hat, und stiegen in die Lagerkammer ein. Hier fanden ihnen Pelzwaren und Futtermittel, die mit dem Stempel „G. R.“ gezeichnet sind, Fische, Kermesse und Wergasse in die Hände. Der Wert der gestohlenen Pelze beträgt mehr als 50000 Mark. Die Diebe sind mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

Dieselbe Pelzwarenfiliale ist vor ungefähr zwei Monaten schon von einer Diebesbande heimgesucht worden, die damals eine Beute von ebenfalls 50000 Mark machte. Der Schaden von nunmehr über 100000 Mark ist durch Versicherung gedeckt.

Zusammenstoß zwischen Autobus und Lokomotive

Roßitz (Sachsen), 5. Jan. Der von Geithain nach Mittweide fahrende Kurvenbus wurde am Samstag am Bahübergang in Roßitz von einer Rangiermaschine angefahren, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Der Straßenwärter hatte, nachdem ein aufsehender Güterzug die Strecke passiert hatte, die Schranke geöffnet, hatte aber wegen niederliegenden Rauchs nicht gesehen, daß auch eine Rangiermaschine den Überweg passieren wollte. Die Maschine fuhr dem Kurvenbus in die Flanke und beschädigte ihn schwer. Zum Glück wurden nur einige Passagiere am Gesicht und Händen durch Glassplitter verletzt.

Neue Unglücksfälle in den Alpen

Zwei Tote.

Berlin, 6. Januar. Wie die Morgenblätter aus München melden, hat bei einer Expedition auf die Schnealpe ein Teilnehmer aus Graz einen Schneeeinsturz erlitten. Auf dem Transport zur Unterflurstraße ist der Kranke verstorben. Bei Delach (Waldung) wurde der 23jährige Gemeindevorsteher Johann Rudolf Frey von einer Lawine über einen 15 Meter hohen Felsen geschleudert. Er erlitt einen Genickbruch und war sofort tot.

Mutige Familientragödie

Wag, 4. Januar. In Deutsch-Bian bei Olmitz erwürgte der 23jährige Arbeiter Kunzinger seine Frau und seinen 13jährigen Sohn und erschlug dann seinen 17jährigen Sohn. Darauf ließ er sich selbst und hoch sich in der Schlange hängen eine Revolvertüte in den Kopf.

Wieder ein Opfer der Fremdenlegion

Berlin, 5. Januar. Wie die Morgenblätter aus Seide (Sonne) melden, teilte der Schlosser Schneider aus Garzmannsdorf aus Seide (Niger) mit, er sei Werbener für die französische Fremdenlegion in die Hände gefallen. Der Brief erreichte den Heimatsort einen Tag nach dem Tode seiner Mutter.

Wladimir ein Fremdenlegionär. Wie Gabas aus Kasab berichtet, melden die Wälder, daß ein Legionär den letzten Arzt des Lazarets von Welnes niedergeschossen habe. Eine Anzahl Soldaten hätte im dem Augenblick, als der Legionär verhaftet werden sollte, für ihn Partei ergriffen. Sie seien ebenso wie jener festgenommen worden.

In der Dunkelheit verletzt und ertrunken

Schneedeckel, 6. Jan. Gestern verlor ein Bauwirt in Schwabau auf der nächtlichen Heimreise den Weg und stürzte in den Mühlfluß. Der Ertrunkene hinterließ Frau und Kinder.

Zängerinnen im Gesellschaften. In der Nacht zum Dienstag wurde in der Zimmerstraße in Berlin zum fünften Male ein Raubüberfall ausgeübt, der von dem Schloßherrn Liepe unterhalten wurde. Die beiden Räume seines Bekleidungslochs Liepe pünktlich nach der Polizeistunde und erfuhr in den sonstig gesicherten Räumen einer ausgeübten Raubüberfall mit Raubgegenständen. Er hatte hierzu eine Zängerin Marjatta Ziegler engagiert, die unter dem Namen „Lola“ einige Damen aus der Friedrichstraße engagierte, die alle als Zängerinnen im Gesellschaften auftraten. Der Polizei gelang es nun, in der Nacht zum 4. Januar diese Vergnügungstänze auszuheben. Wie der Unternehmer bei seiner Vernehmung angab, hatte auch er „Ausverkaufspreise“ eingerichtet, nämlich die Flasche Champagner kostete nicht mehr 30 Mark, sondern „nur“ noch 10 Mark. Liepe wollte als „Empfangsbesuch“ während seine Frau die internen Vorarbeiten leisten. Derselbe Unternehmer hat auch in der Schmidtstraße und in der Nähe des Bahnhofs diese Raubüberfallunternehmungen unternommen.

Der außerordentliche Andrang

zu unserm Inventur-Ausverkauf

machte es hier und da zur Unmöglichkeit, unsere verehrliche Kundschaft in gewohnter Weise zu bedienen. Wir haben Vorsorge getroffen, daß nunmehr eine sorgfältige Abwicklung gewährleistet wird. Außergewöhnliches bieten wir nach wie vor, nämlich

Qualitätswaren enorm billig.

5000 Mtr. Zephir in bester Qualität weit unter Preis!

Weddy-Pönicke & Steckner

A.-G.

Die Verlobung ihrer Tochter ALICE mit dem
Regierungs- und Verwaltungsgerichts-Direktor in Stralsund,
Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. OSCAR FRANK
beehren sich anzuzeigen.

Halle, Friedenstr. 29, Silvester 1926.

Prof. Dr. Albert v. Ruville u. Frau
Auto geb. Brems.

Stadttheater
auf 955/3
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr
Die Ariadne
Donnerstag, abends 8 Uhr
Ariadne

Die Zahlung der 2 Stämme
zu 100,- bis 11 Uhr 45 Minuten
in anlehnender Weise an der
Kasse entgegennehmen

Walpurgis
Premiere 8:30
Leitung: C. Olters
zu 100,- Uhr abends
Uraufführung Jean Gilbert
Ensemble
Der sensationelle Erfolg
In der
Johannisnacht
Operette in drei Akten
Musik v. Jean Gilbert
Glänzende Besetzung
Preis v. 60 Pf. b. 4,50 M.
Vorverkauf ab 11 Uhr
Montag-Abend 80/7

Modernes Theater
Sensationeller
Varietè-Spielplan
mit
Erich Gattstadt
und
Handy-Bandy
sowie
Donnerstag: 8:30
nach der Vorstellung
Sitz-Abend
Tortuna-Lanz.

Auswärtige Theater
Donnerstag, den 6. Jan.
Stadttheater
Vorabend:
8 Uhr: **Das Rind** u.
die Dientle erntige.
Stadt-Theater
Magdeburg:
7 1/2 Uhr
Ein Mordfall.
Wühlmühl-Theater
Magdeburg:
8 Uhr
Das rote Rind
Neues Theater Weimar:
7 Uhr
Die Ritterberger Suppe.
Daniel und Die el

Inventurverkauf

10 Tage vom 5. bis 15. Januar geben wir Gelegen-
heit, reguläre Waren mit einem Rabatt von
20% einzukaufen. Große Posier Waren 50%
sind herabgesetzt bis auf
Unsere Spezialitäten sind.

Gummiwaren aller Art
Verbandsstoffe, Verbandmittel, Watten u. Binden
Celluloidwaren für den Toilettenisch u. Reise
Dauerdusche Marke „Zelida“
Hosenträger + Sockenhalter + Badegauben

C. Klappenbach & Co.
Große Ulrichstraße 41

Stadt Marien!
Gute morgen 8 1/2 Uhr erlitt Herr durch einen fäulten Tod im
42. Lebensjahr meine k. theuerste Frau, meine liebe Tochter,
unser gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Ida Zweck

geb. Moritz
von ihrem jahrelangen mit großer Geduld ertragenen Leiden.
Ihr Leben war Aufopferung für ihre Lieben.

Mit der Bitte um friedliches Beileid im Namen aller Hinter-
bliebenen

Oswald Zweck.

Halle (Saale), den 4. Januar 1927.
Marienberg 6

Todesfälle:

Wilhelm Köppen, 70 Jahre, 28. Sept. Beerdigung
Donnerstag nachmittags 2 Uhr. Sanowitz Feinreich
Zeitloff, 68 Jahre Queblinburg, Beerdigung Donner-
stag nachmittags 5 1/2 Uhr Kapelle des Friedhofes.
Minna Bretz, geb. Schmidt, 64 Jahre, Halle.
Galle, Beerdigung Donnerstag nachmittags 1 1/2 Uhr
keine Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Minna
Krinke, geb. Lehmann, 74 Jahre, Halle. Beerdigung
Donnerstag mittags 1 1/2 Uhr Kapelle des Friedhofes.
Marie Jille, geb. Schmidt, 44 Jahre, Halle.
Beerdigung Donnerstag 1 1/2 Uhr Kapelle des Friedhofes.

Bin von Bernburger Str. 3
nach **Bernburger Str. 6** verzogen
Dr. Sperling
prakt. Zahnarzt
Fernsprecher wie bisher 5278/

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt
Rob. Franzstr. 1. Gegr. 1864. Fernruf 2115.
1. Vorlesung ab 6. Lebensjahr.
2. zweite bis Oberprima.
3. Vorlesung für Reich-verbandsprüfung
(früh, mitt, spät) Ob-, Realschule, Reife,
Prima-Reife und Abitur. Die Schulpflicht
umfasst alle von uns abgesetzten
4. Abendskurse für alle Zweige, bes. Berufstätige,
kleine Klassen.
Eintritt jederzeit. — Prospekt Nr. 1/2/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Hotel Haus Dietrich
HB
Morgen Donnerstag nachmittags 4 Uhr
sowie jeden folgenden Donnerstag
in den oberen
Räumen des Hauses: **Moderner Tanz-Tea.**
Abends von **Gesellschafts-Abend**
8 Uhr ab mit Tanz! 873/6
Zu beiden Veranstaltungen
Preis-Tänze!
Tanzsport Kapelle Frauendorf.

Zoologischer Garten
Donnerstag, den 4. Januar, abends 8 Uhr
XI. Symphonie-Konzert
(4. Sacknoten-Abend)
des Hallschen Symphonie Orchesters.
Leitung: Benno Pia z. 378 9
Solistin: **Gersend Samsonow**, Berlin (Klavier)
Symphonie Nr. 4. F. Dur. Klavierkonzert
Nr. 3. C-Moll. Ouvertüre Leonor Nr. 1

Marga Kuhn-Rocco
sucht
1. für den III. Tanzkurs noch einige Teilnehmer
2. für den akademischen Zirkel noch mehrere
junge Damen
3. für einen demnächst beginnenden Zirkel
für Herrenschaften gesetzten Alters noch
einige Damen und Herren.
Zu sprechen vorm. 11-12, nachm. 4-7
Bernburger Strasse 16. I.

2 BUBI-
sessel, Bank und Tisch
maen's Zimm- rhell u. frisch
Rohrmöbel-Bubi,
Herrenstraße 4.
7711

Unterricht,
darf erfinden, geben, lehren,
Sprechen und Schreiben, Gym-
nasialbildung, jeder Klasse,
8. Jan. Ariebranden, 26a.

Mathematik,
arithm., Geometrie und Algebra,
unterricht, Kostumer, 22
Baste (S.) z. **Wollsch 18.**

Schachspiel?
Wieder denn aber denn
ist es ein so heimlich grübelnd
Uhrer u. unter 8. z. 597/1 an
die G. **Wollsch 18.**

Am Riebeckplatz **CT** Am Riebeckplatz

Unter Anführung von **Ossi Oswalda**
beginnt morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
der große Angriff der Komiker und Humoristen
Stiegfried Arn - Karl Harbacher — Hermann Pieha - Julius v. Szilaghi
Berh. Ritterband - Kari Vikt. Piaggio — Lydia Potichina - Rosa Varetti
auf die **Lochmuskeln des Publikums**
in dem großen Lustspiel-Schlager:



Schatz mach' Kasse!
Ein höchst origineller Film nach einer Idee von A. Alexander L. Valda u. Felix Basch
in 8 prächtigen Akten.
Hierzu der ausserordentlich bunte Teil!
Auf der Bühne:
Editta Ott, die beliebte Tänzerin!
in ihren neuesten Tanzdarbietungen.

Gr. Ulrichstr. 51 **CT** Gr. Ulrichstr. 51

Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, die große Premiere!
Das populärste Lied!! — Der populärste Film!!
Der große Schlager des neuen Jahres!



franz. Lehar
Gerh hab ich
die
Fraun geküsst

8 Akte! von Liebe, L., Jenseits, Ruhm von Jazz, Charleston, 8 Akte!
Sekt und Perle in ein Frauen, nach dem weltberühmten
Schlager aus „Fogelot“ von Franz Lehar.
Hauptrollen:
Alfons Fryland, Jack Mylong Münz
Evi Eva, Elisabeth Pinajeff, Lili Anna, Eduard v. Winterstein,
Paul Dienstedt, Ly Heide, Margarete Kupfer.
Hierzu der grosse bunte Teil und die Trianon-Woehenschau!
Jugendliche haben keinen Zutritt. Versärktes Orchester.

Hypotheken-Gelder langfr., auf Landwirtschaften, Wohnhäuser,
Villen, besonders günstig und schnell,
sowie kurzfr. Darlehen vergibt
Siegmund Adler
Bankgeschäft
Halle a. S. Händelstraße 1.